

Typographische Mitteilungen

Juli 1916

XIII. Jahrgang

Offizielles Organ des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften

Jubiläumsnachflänge

Keine brausenden Fanfaren, keine laut jubelnden Gesänge durchrauschten das deutsche Gebiet bei dem goldenen Feste des 50jährigen Bestehens des Verbandes der Deutschen Buchdrucker. Der furchtbare Ernst der schweren Kriegszeit warf nur zu sehr seine schwarzen Schatten in die lichte Freude einer so seltenen Feier. Und war es auch kein lauter Schall, so war es doch eine feste innige Harmonie der Seelen, die alle verband und wie ein heimliches, warmes Tönen überall widerklang. Überall, auch dort draußen im Lärm der Kriegsmaschinerie, wo brüllend der Tod seine blutigen Opfer holt, auch dort klang es von der Solidarität der Arbeit, von der Liebe zu den Mitarbeitern und von der Freude an der hohen Kulturarbeit der Buchdruckerkunst. Drinnen und draußen flossen die Herzen über und die letzte Frage war überall: Wann endlich werden wir wieder vereint schaffen können an unsrer Arbeit, am Werke Gutenbergs?

Nicht allein die Freude an dem langjährigen Bestehen der wirtschaftlichen Vereinigung der Buchdruckergehilfen kam bei der Feier zum Ausdruck, es war vielmehr auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der ganzen Gewerbeangehörigen, was in bestimmten Kundgebungen und Glückwünschen feste Form fand. Wenn die Zeitgeschichte das Deutschtum stärker in den Volksgenossen fühlen ließ, so hatten die Buchdrucker nach den glänzenden Leistungen ihres Gewerbes auf der „Bugra“ den höheren Stand der deutschen Arbeit über der des Auslandes empfunden, und die Freude, daß das Geburtsland der schwarzen Kunst am besten dastand, war auch bei den Gehilfenjüngern des Meisters Gutenberg. Daß die Organisation der Gehilfen stets besorgt war, die fachtechnische Weiterbildung zu stützen und zu fördern, braucht nicht einer nochmaligen besonderen Betonung und Hervorhebung. Es darf aber ruhig gesagt werden, daß diese gehilfenseitigen Bestrebungen nur selten anerkannt wurden. Um so erfreulicher ist, daß die den Verband beglückwünschende Prinzipalsvereinigung, der Deutsche Buchdruckerverein, dieses Moment der Gehilfenarbeit öffentlich besonders hervorhob. Keine Genugtuung über die Feststellung einer Tatsache erfüllt uns, denn Genugtuung kann nur das erreichte Ziel bringen, das die technische Leistungsfähigkeit der Gehilfen auf die höchste Stufe stellt. Aber Freude über die sympathische Äußerung wird in uns erregt, da wir sehen, daß wir auf dem rechten Wege waren, als wir beim letzten Verbandstage der Deutschen Typographischen Gesellschaften diesen technischen Verband auf die breite Basis der Gesamtgehilfenschaft stellten. — Das deutsche Volk, die deutsche Arbeiterschaft und auch die

deutschen Buchdruckergehilfen erwarten aus der großen Revolution durch die Zeitgeschichte einen weiteren mächtigen Aufschwung der Kultur in der Hinsicht, daß die Arbeitskraft eine höhere Würdigung erfährt. Wenn die Buchdruckergehilfen ihre Arbeit aber geschätzt und voll gewertet wissen wollen, so müssen alle auch dazu beitragen, daß die Leistungen weiter steigen. Wie können Forderungen wirtschaftlicher Art besser begründet werden, als mit dem Hinweis auf die Tüchtigkeit der Gehilfenschaft. Diese Erkenntnis sollte auch alle Organisationsvertreter immer mehr erfassen und sie veranlassen, unablässig auf das wichtige Moment der fachtechnischen Weiterbildung hinzuweisen und die Vereine moralisch und mit Geldmitteln (wo es in kleinen Orten nötig!) zu unterstützen.

Wenn es möglich war, gelegentlich der Jubelfeier ein reichhaltig ausgestattetes Heft der „Typographischen Mitteilungen“ herauszubringen, das einen kleinen Überblick auf die Entwicklung des Gewerbes seit fünfzig Jahren gab, so ist dies der Tätigkeit und Tüchtigkeit unsrer Verbandsleitung zu danken. Trotz der schwierigen Zeitverhältnisse, wo es an Mitarbeitern und Mitteln erheblich mangelt, gelang es, solch eine prächtige Leistung zu vollbringen. Herzlicher Dank muß dafür der Leitung des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften und der Schriftleitung der „Typographischen Mitteilungen“ auch an dieser Stelle gesagt werden, wobei auch erwähnt werden soll, daß zahlreiche Anerkennungsschreiben aus dem Felde und von hervorragend tätigen Fachmännern bei den Genannten eingingen. Besonders verdient jedoch hervorgehoben zu werden, daß alle diese anerkannten Leistungen immer noch ehrenamtlich von den berufenen Kollegen geschaffen werden. Wie sich aber die Funktionäre des Verbandes der Deutschen Buchdrucker am höchsten geehrt fühlen müssen durch die glänzende Entwicklung ihrer Organisation, durch die immer größer gewordene Heerfolge, die ein Erfolg ihres mühseligen Wirkens, ihres Bahnbrechens war, so werden die Führer der fachtechnischen Bewegung in der Gehilfenschaft den besten Dank und die größte Anerkennung darin sehen, daß die fachtechnischen Vereinigungen immer weiter Anhänger gewinnen, daß sie ihre Veranstaltungen ausbauen und unermüdet Leser für die „Typographischen Mitteilungen“ zu gewinnen versuchen.

Gelegentlich des Verbandsjubiläums wurde auch an den meisten Orten trotz der einfachen Form, in der die Feiern gehalten waren, eine Drucksache herausgebracht. Auch daraus ist die Liebe zur Organisation, die Freude am Berufe ausgedrückt. Oft sind es nur ganz einfache Druckarbeiten, die geschaffen wurden, aber überall wurde doch der Tatsache